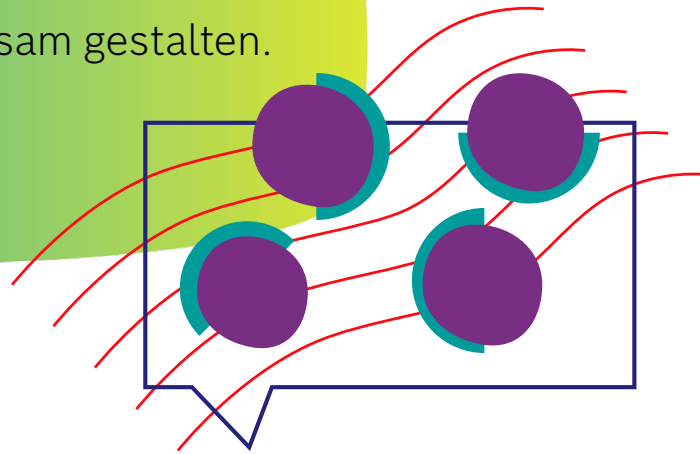


# Zukunft aufgetischt!

Ernährung gemeinsam gestalten.



## **EIN FÖRDERPROGRAMM DER ROBERT BOSCH STIFTUNG FÜR KOMMUNEN**

Es gibt viele gute Gründe, sich als Kommune über Ernährung Gedanken zu machen. In Regionen wird Nahrung produziert, verarbeitet und konsumiert. Es geht um Gesundheit, Bezahlbarkeit und faire Löhne, um Landschaften, um Klimaschutz, um Stadt- und Dorfentwicklung und um Resilienz. Das Ernährungssystem ist global unter Druck und Teil stark polarisierter Debatten. Gleichzeitig machen sich immer mehr Menschen Gedanken, wie eine Ernährungswende gelingen kann. Mit dem Programm **Zukunft aufgetischt!** möchte die Robert Bosch Stiftung diese Aushandlungsprozesse auf der lokalen Ebene unterstützen und die konsequente Umsetzung konkreter Maßnahmen vorantreiben.

## **KOMMUNEN FÜR AKTIVE ERNÄHRUNGSPOLITIK GESUCHT!**

Die Robert Bosch Stiftung sucht bis zu 10 Kommunen in Deutschland, in denen sich Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern mit der Gestaltung des Ernährungssystems vor Ort auseinandersetzen – konstruktiv, kooperativ und konzentriert auf ihre Region. Während einer 2-jährigen Förderphase erhalten die ausgewählten Kommunen und Initiativen professionelle Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Vorhaben, Mittel und Beratung für die Durchführung von inklusiven Beteiligungsprozessen und die Möglichkeit, sich mit Expertinnen und Experten sowie vergleichbaren

Kommunalprojekten zu vernetzen und auszutauschen. Bei der Wahl der zu bearbeitenden Themen soll auf konkrete Herausforderungen vor Ort eingegangen werden. Im Kern des Projektansatzes muss ein Beteiligungsprozess mit Bürgerinnen und Bürgern vorgesehen sein.

Wir suchen Kommunen, die vorbildlich vorangehen möchten, z.B. durch den Einsatz regionaler Lebensmittel in der Schulpflege, durch Leitsysteme in den Kantinen mit Informationen zum tatsächlichen Preis der Gerichte oder das Ausweisen von Flächen, auf denen Bürgerinnen und Bürger ihre Lebensmittel selbst anbauen und dabei etwas lernen können. Gewünscht sind Ansätze, welche die Bürgerinnen und Bürger, Zivilgesellschaft und Wirtschaft stärker in das Ernährungssystem einbeziehen: Kooperationsbörsen, ein „Wochenmarkt der Nachhaltigkeit“, ein DIY-Mehrgenerationen-Markt oder eine Erzeuger-Verbraucher-Initiative für Produkte mit Herkunftsgarantie.

## **TEILNAHMEBEDINGUNGEN UND BEWERBUNGS-/ AUSWAHLPROZESS**

Förderanträge können Städte und Gemeinden in Deutschland mit bis zu 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern einreichen. Ausdrücklich erwartet werden Kooperationsprojekte, bei denen die Kommunen mit weiteren lokalen Akteuren (z. B. Initiativen, Vereinen oder Verbänden, Betrieben der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Ernährungsräten, Bildungsakteuren, Landwirtschafts- und Handwerkskammern) zusammenarbeiten. Auch eine gemeinsame Bewerbung mit Nachbarkommunen ist möglich.

Die Bewerbung erfolgt in mehreren Phasen:

- **Anmelden für weitere Informationen**

Das Förderprogramm hat Ihr Interesse geweckt? Melden Sie sich gern schon heute unter [info@zukunft-aufgetischt.de](mailto:info@zukunft-aufgetischt.de) und verpassen Sie keine weiteren Hinweise zum Programm. Halten Sie sich bereit, um in den nächsten Wochen und Monaten einen guten Förderantrag stellen zu können.

- **Mitwirkungsbereitschaft bekunden**

Von **Mitte Januar bis Mitte März 2024** können Kommunen durch Online-Registrierung auf der Bewerbungsplattform ihr Interesse bekunden. Mit dem Einstellen einer ersten unverbindlichen Idee Ihres Vorhabens stellen Sie sicher, dass Sie während des Bewerbungszeitraums eine individuelle Kurzberatung erhalten können.

- **Projekt mit Unterstützung entwickeln**

Während des Bewerbungszeitraums von **Ende März bis Anfang Mai 2024** sind mehrere Online-Wissensmodule mit Expertinnen und Experten, eine bedarfsbezogene Kurzberatung und eine Vernetzung aller interessierten Kommunen vorgesehen. Dabei können die Kommunen konkrete Fragestellungen und Vorhaben identifizieren.

- **Förderantrag einreichen**

Spätestens am **15.05.2024** ist der Förderantrag formal auf der Bewerbungsplattform einzureichen.

- **Auswahlprozess durchlaufen**

Nach einer Begutachtung werden passende Bewerberinnen und Bewerber zu einem Videointerview eingeladen, um sich gegenseitig kennenzulernen und offene Fragen zu klären. Die aussichtsreichsten Projektvorhaben werden einer Jury vorgestellt.

- **Vorhaben umsetzen und sich vernetzen**

Bis zu 10 Kommunen erhalten bis Ende 2024 eine Förderzusage und können dann mit der konkreten Umsetzung beginnen. Die Antragsteller und deren lokale Unterstützer erhalten von den Partnern der Robert Bosch Stiftung (B.A.U.M. Consult, IKU\_DIE DIALOGGESTALTER, Bundesverband der Regionalbewegung e.V.) bedarfsgerechte Unterstützung. Auf Vernetzungs- und Qualifizierungsveranstaltungen lernen die Akteure voneinander.

## WAS KANN GEFÖRDERT WERDEN?

Für die Durchführung der bis zu 10 Modellvorhaben stehen für 2 Jahre insgesamt 1,2 Mio. € zur Verfügung. Es ist ein angemessener Eigenanteil des Gesamtaufwandes in Form von beispielsweise personellen Kapazitäten, Räumlichkeiten oder Umsetzungsmitteln erforderlich.



## ANSPRECHPERSONEN

### Robert Bosch Stiftung GmbH

Doreen Buchheiser  
Projektmanagerin Klimawandel  
[doreen.buchheiser@bosch-stiftung.de](mailto:doreen.buchheiser@bosch-stiftung.de)

Sylvia Hirsch  
Senior Projektmanagerin Demokratie  
[sylvia.hirsch@bosch-stiftung.de](mailto:sylvia.hirsch@bosch-stiftung.de)

### B.A.U.M. Consult GmbH

Christopher Prange  
Projektleiter *Zukunft aufgetischt!*  
[info@zukunft-aufgetischt.de](mailto:info@zukunft-aufgetischt.de)

### Bundesverband der Regionalbewegung e.V.

Claudia Schreiber  
Projektleiterin *Zukunft aufgetischt!*  
[schreiber@regionalbewegung.de](mailto:schreiber@regionalbewegung.de)

